



Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände

2021-2025

Jahresbericht

Abfallwirtschaftsverband
Feldbach

abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Obmann.....	3
Vorwort Obmann Stv.....	4
Vorwort David Baar.....	5
Ressourcenpark Feldbach - Ein Schritt Richtung Zukunft	6
Ressourcenpark Feldbach - Entwicklung und Wirkung.....	9
Zweite Chance für Gebrauchtes	10
Verabschiedung Fredi	12
Elektroaltgeräte - Unsere Rohstoffe der Zukunft	13
Die Abfallberaterinnen.....	16
Abfall und Schule.....	17
Gemeinsam aktiv im Ressourcenpark!.....	18
Diagrammvergleich.....	20
2021 vs. 2025	20
Weißglas vs. Buntglas	20
Die 5 - Jahresgesamtmenge 2021-2025.....	22
Ressourcen-Barometer	22
Akkus, Batterien und Vapes im Fokus.....	24
Projekt „Battincentive“	24
Re-Use Herbst	25
Schulerlebniswoche des AWV Feldbach.....	28
Der große Steirische Frühjahresputz 2021 bis 2025	29
Ferienspaß.....	30
Abfallvermeidung durch den Stoffwindelzuschuss.....	30
Gemeinsam unterwegs: Unsere ASZ-Exkursionen	31

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Abfallwirtschaftsverband Feldbach

Weidenweg 15, 8330 Feldbach

Tel.: 03152/5073-0

awvfeldbach@awvfeldbach.at

www.abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach

Fotos: © AWV Feldbach

Vorwort Obmann



Als Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes und des Ressourcenparks ist es mir ein großes Anliegen, das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen weiter zu stärken.

Jedes Jahr gehen in Österreich wertvolle Rohstoffe verloren, weil Elektrogeräte zu früh entsorgt, Kleidung weggeworfen oder Batterien und Akkus fälschlicherweise im Restmüll entsorgt werden. Dabei steckt in vielen dieser Gegenstände noch großes Potenzial. Unter dem Motto „Ressourcencheck: mehr Wertstoffe, weniger Rest“ möchten wir dazu anregen, genauer hinzusehen und Abfälle als wertvolle Ressourcen zu begreifen. Besonders wichtig ist es, Batterien und Akkus niemals im Hausmüll zu entsorgen, da sie nicht nur wertvolle Materialien enthalten, sondern auch ein erhebliches Gefahrenpotenzial darstellen.

Eine äußerst positive Entwicklung in Richtung Ressourcenschonung stellt unser Re-Use-Shop dar. Hier erhalten gut erhaltene Gegenstände eine zweite

Chance und tragen aktiv zur Abfallvermeidung bei.

Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Abfallberaterinnen und Abfallberatern für ihre hervorragende Arbeit in den Schulen – sowohl im Rahmen des Ferienpasses als auch bei Schulprojektwochen. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, schon bei jungen Menschen ein nachhaltiges Umweltbewusstsein zu fördern.

Mein großer Dank gilt dem gesamten Team des Abfallwirtschaftsverbandes und des Ressourcenparks Feldbach sowie dem Team des Re-Use-Shops für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr tägliches Engagement für unsere Umwelt.

Gemeinsam können wir viel bewegen – für eine nachhaltige Zukunft und den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen.

Bgm. Manfred Reisenhofer
(Obmann)

Vorwort Obmann Stv.



Abfallwirtschaft, Mülltrennung, Ressourcen nutzen, den Dingen eine 2. Chance geben... Dies hat in der heutigen Zeit immer mehr Gewicht. Allein schon durch die Teuerung zahlt sich dies aus und an die Schonung der Umwelt muss auch gedacht werden. Ich kam vor 17 Jahren in die Gemeinde und mir wurden sofort die Agenden des AWW anvertraut und so bin ich schon seit damals im Vorstand des Abfallwirtschaftsverbandes.

Als Obmann-Stv. hatte ich die Möglichkeit, den AWW und den Ressourcenpark mitzuentwickeln. In den 17 Jahren hat sich viel getan. Durch die ständige Weiterentwicklung und auch durch die gesetzlichen Änderungen und Vorschriften ist unser Ressourcenpark nicht mehr wegzudenken.

Es ist uns auch wichtig, die Altstoffsammelzentren in den Gemeinden weiter zu erhalten und dass wir weiterhin nur einen Ressourcenpark haben. So haben wir als Gemeinde weiterhin das Recht mitzubestimmen. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem Modell richtig liegen.

Unser Ressourcenpark ist zur richtigen Zeit erbaut worden und zu einem Vorzeigeprojekt geworden. Mit dem Re-Use-Laden und der Photovoltaik-Anlage mit Speicher haben wir auch gute Einnahmen. Ich bedanke mich herzlich beim gesamten AWW-Team für die großartige Arbeit.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen und mich bei unserem Vorstand und den Verbandsmitgliedern bedanken, die unsere Vorhaben immer wieder unterstützen.

Ein Danke an unseren Obmann Bürgermeister Manfred Reisenhofer für deine Arbeit beim Abfallwirtschaftsverband.

Dass wir nun Pfand auf PET-Flaschen und auf Dosen haben freut mich persönlich ganz besonders. Ich weiß, dass es für manche vielleicht nicht einfach ist, die Flaschen unversehrt zu sammeln. Beim Frühjahresputz hat man es schon gemerkt. Es sind fast keine Pfandgebinde mehr weggeworfen worden. Die Zeit verändert sich ständig und wir müssen uns immer wieder anpassen und offen sein für Neues. Das ist uns immer gelungen und mit eurer Unterstützung werden wir auch die Zukunft meistern. Ich bin stolz und dankbar im Team zu sein und mitwirken zu dürfen.

Bgm. Siegi Neuhold
(Obmann Stellvertreter)

Vorwort David Baar



Mit dem vorliegenden Bericht blicken wir auf eine ereignisreiche und richtungsweisende Periode von 2021 bis 2025 zurück. Diese Jahre waren geprägt von bedeutenden strukturellen Veränderungen, konsequenter Weiterentwicklung und einem klaren Fokus auf eine zukunftsorientierte Abfallwirtschaft in unserem Verbandsgebiet.

Mit der Übernahme der Geschäftsführung im Jahr 2021 durfte ich gemeinsam mit einem engagierten Team und unseren Mitgliedsgemeinden wichtige Weichen für die Zukunft stellen. Ein zentrales Projekt dieser Periode war zweifellos die Realisierung des Ressourcenparks Feldbach. Der Bau und die Inbetriebnahme dieser modernen Anlage markieren einen Meilenstein in der regionalen Abfallwirtschaft. Der bisherige Standort in Mühlendorf war über zwei Jahrzehnte hinweg ein bedeutender Ort der Elektroaltgeräte-Zerlegung und ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Mit dem neuen Ressourcenpark ist es gelungen, diese bewährten Tätigkeiten weiterzuentwickeln und in ein modernes, nachhaltiges Gesamtkonzept zu integrieren. Damit schaffen wir die Grundlage für eine noch effizientere Ressourcennutzung und ei-

nen verantwortungsvollen Umgang mit wertvollen Rohstoffen.

Neben infrastrukturellen Entwicklungen standen auch unsere Dienstleistungen im Mittelpunkt. Die umfassende Betreuung und Beratung unserer Mitgliedsgemeinden in sämtlichen abfallwirtschaftlichen Fragestellungen bleibt eine unserer Kernaufgaben. Ebenso wichtig ist die kontinuierliche Bildungsarbeit: Durch gezielte Abfallberatungsangebote an Schulen leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung bei jungen Menschen und fördern einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen von klein auf.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf der Entwicklung der Abfallmengen im Verbandsgebiet. Diese Zahlen geben nicht nur Aufschluss über aktuelle Trends, sondern zeigen auch, wie wichtig konsequente Maßnahmen in den Bereichen Abfallvermeidung, Trennung und Recycling sind.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Abfallwirtschaftsverbandes Feldbach, den Verantwortlichen in den Mitgliedsgemeinden sowie allen Partnerorganisationen für die konstruktive Zusammenarbeit und das große Engagement in den vergangenen Jahren.

GF David Baar

Ressourcenpark Feldbach - Ein Schritt Richtung Zukunft

Innovative Abfalltrennung und Wiederverwendung im Zeichen des Klimaschutzes

Der Ressourcenpark in Feldbach wurde als zukunftsweisendes Projekt entwickelt, um die Mülltrennung zu verbessern, wertvolle Rohstoffe zu sichern und die Wiederverwendung von Gegenständen zu fördern. Nach dem einstimmigen Beschluss aller Verbandsgemeinden im Jahr 2020 konnte die moderne Anlage 2022 offiziell eröffnet werden. Seitdem leistet sie einen bedeutenden Beitrag zur Kreislaufwirtschaft in der Region.

Der Abfallwirtschaftsverband Feldbach

Der Abfallwirtschaftsverband Feldbach ist ein Zusammenschluss von insgesamt 16 Gemeinden der Südoststeiermark:

Bad Gleichenberg, Edelsbach bei Feldbach, Eichkögl, Fehring, Feldbach, Gnas, Jagerberg, Kapfenstein, Kirchbach-Zerlach, Kirchberg an der Raab, Paldau, Pirching am Traubenberg, Riegersburg, St. Anna am Aigen, St. Stefan im Rosental und Unterlamm.

Durch diese interkommunale Zusammenarbeit wird die Abfallwirtschaft effizient organisiert und wirtschaftlich betrieben.

An der Spitze des Verbandes steht derzeit Obmann Bürgermeister Manfred Reisenhofer. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Bürgermeister Siegfried Neuhold, dem Kassier Emmerich Fink, dem Schrift-

führer Markus Billek sowie Geschäftsführer David Baar sorgt er für die strategische Weiterentwicklung der regionalen Abfallwirtschaft und den reibungslosen Betrieb des Ressourcenparks.



Von der Vision zur Realität

Der Grundstein wurde am 18. Mai 2020 mit dem einstimmigen Beschluss aller Verbandsgemeinden gelegt. Ziel war es, eine Infrastruktur zu schaffen, die nicht nur aktuelle Standards erfüllt, sondern auch die Rohstoffwende aktiv unterstützt.

Mit dem Spatenstich am 8. November 2021 in der Feldbacher Europastraße begann die bauliche Umsetzung des Leuchtturmprojekts.

Besonderes Augenmerk wurde auf Nachhaltigkeit gelegt: Die Holzriegelbauweise unterstreicht den ressourcenschonenden Ansatz bereits beim Bau. Auf rund 1,6 Hektar entstand ein modernes Kompetenzzentrum, das heute sowohl das Sammelzentrum als auch das Verwaltungsquartier des Verbandes beherbergt.

Qualität durch Trennung

Im täglichen Betrieb gilt das Motto:
„Abfall ist der Rohstoff der Zukunft.“

Bürgerinnen und Bürger können bis zu 80 verschiedene Abfallfraktionen sortenrein trennen. Überdachte Anlieferbereiche und ein kundenfreundliches Rampensystem sorgen dafür, dass die Abfalltrennung so einfach wie der tägliche Einkauf ist.

Die moderne Gestaltung nach dem „Supermarkt-Prinzip“ verbessert die Sortierqualität und erhöht die Recyclingquote deutlich.

Auch im Betrieb wird auf Nachhaltigkeit gesetzt: Fernwärme und Photovoltaik sorgen für eine klimaschonende Energieversorgung.

Investitionsvolumen: ca. 4,2 Millionen Euro

Sammelvielfalt: bis zu 80 verschiedene Fraktionen

Öffnungszeiten: 5 Tage pro Woche (Di. bis Sa. mittags)

Umwelteffekt: Reduktion der Müllmengen um fast 66 %

Zusatzangebot: Re-Use-Shop

Technik: Über 2.300m² Fläche

Dieser Erfolg ist ein Gemeinschaftswerk - getragen von den Gemeinden, dem Engagement des Teams und der hohen Trennmoral der Bevölkerung. Gemeinsam wird damit ein wesentlicher Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Sicherung für kommende Generationen geleistet.





Ressourcenpark Feldbach - Entwicklung und Wirkung

Die Entwicklung des Ressourcenparks Feldbach in den letzten drei Betriebsjahren zeigt eine durchgehend positive und dynamische Nutzung durch die Bevölkerung.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 26.742 Anlieferungen verzeichnet. Das entspricht durchschnittlich rund 112 Anlieferungen pro Tag.

Im Jahr 2024 setzte sich dieser Trend deutlich fort. Die Anlieferungen stiegen auf 35.178 insgesamt, was rund 147 Anlieferungen pro Tag entspricht.

Im Jahr 2025 erreichte der Ressourcenpark einen weiteren Höchstwert mit insgesamt 41.164 Anlieferungen. Dies entspricht rund 172 Anlieferungen pro Tag.

Entwicklung der Entsorgungsmengen

Auch bei den Entsorgungsmengen zeigt sich seit der Inbetriebnahme des Ressourcenparks eine klare und bedeutende Veränderung gegenüber den früheren Altstoffsammelzentren der Stadtgemeinde Feldbach.

Ausgangssituation 2022

Sperrmüll: 630t

Altholz: 459t

Hartkunststoffe aus Sperrmüll: 0t

Alteisen: 103t

Mit der Inbetriebnahme des Ressourcenparks und der verbesserten Trennqualität

kam es zu einer deutlichen Verschiebung der Stoffströme bis ins Jahr 2025:

Sperrmüll: Rückgang auf 330t

Altholz: Anstieg auf 791t

Hartkunststoffe: 66t neu erfasst

Alteisen: Anstieg auf 225t

Diese Entwicklung zeigt klar die verbesserte Trennqualität im Ressourcenpark. Wertstoffe werden verstärkt getrennt erfasst und gezielt der Verwertung zugeführt, während der Anteil an Sperrmüll deutlich sinkt.

Regionale Nutzung und Einzugsgebiet

Bemerkenswert ist auch die Entwicklung des Einzugsgebietes: Mittlerweile stammen rund 22 % der Anlieferungen aus den umliegenden Gemeinden außerhalb der Stadt Feldbach. Dies zeigt die zunehmende regionale Bedeutung des Ressourcenparks als zentrale und übergemeindliche Infrastruktur der Abfallwirtschaft.

Die steigenden Anlieferzahlen und die positive Entwicklung der Stoffströme zeigen die hohe Effizienz des Ressourcenparks Feldbach. Die Anlage ist heute ein zentrales Element der regionalen Kreislaufwirtschaft und leistet einen wesentlichen Beitrag zu Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit.



Zweite Chance für Gebrauchtes

Re-Use-Shop im Ressourcenpark Feldbach

Der Re-Use-Shop im Ressourcenpark Feldbach ist ein zentraler Baustein moderner Abfallwirtschaft. Ziel ist es, gebrauchsfähigen Gegenständen eine zweite Chance zu geben und aktiv zur Abfallvermeidung beizutragen. Der Betrieb erfolgt durch den Abfallwirtschaftsverband in Kooperation mit „Jugend am Werk“.

Wieder- und Weiterverwendung im Fokus

Im Zentrum steht die Wieder- und Weiterverwendung: Funktionsfähige Produkte werden nicht entsorgt, sondern können im Re-Use-Shop abgegeben und günstig weiterverkauft werden. Dadurch werden Ressourcen und Energie eingespart und die Lebensdauer von Produkten verlängert.

Dieses Prinzip entspricht der obersten Stufe der Kreislaufwirtschaft: Abfall möglichst gar nicht entstehen zu lassen.

Seit der Eröffnung im Februar 2023 zeigt sich der große Erfolg des Projekts. Bereits über 15.000 Kundinnen und Kunden haben den Shop besucht und mehr als 25.000 Gegenstände konnten wieder in Verwendung gebracht werden.

Neben der ökologischen Wirkung erfüllt der Re-Use-Shop auch eine relevante soziale Funktion. Im Rahmen eines Beschäftigungsprojekts erhalten arbeitssuchende Menschen die Möglichkeit zur beruflichen Integration.

Der Re-Use-Shop ist damit ein sichtbares Beispiel für die Verbindung von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung und hat sich als fixer Bestandteil der regionalen Kreislaufwirtschaft etabliert.



EINSATZ LÄUFT!



Dank Einwegpfand werden
Kunststoffflaschen und Metall-
dosen für Getränke weniger
oft in der Natur weggeworfen.
Mehr auf recycling-pfand.at



**PFAND SORGT
FÜR WENIGER
MÜLL IN DER
NATUR!**

Verabschiedung Fredi



Die Zeit vergeht!

Es ist so wie es ist, die Zeit vergeht und ich darf mich auf einen neuen Lebensabschnitt freuen.

Meine Arbeit beim AWW Feldbach endete am 30. September 2021. Danach war ich noch ein Jahr in Altersteilzeit und ab 1. Oktober 2022 in Pension. Nicht im Ruhestand, denn nur ruhen, das kann ich mir gar nicht vorstellen. Noch zu viele Ideen, die im Kopf herumschwirren, wovon ich einige, sofern es die Gesundheit erlaubt, noch verwirklichen möchte.

Eine intakte Umwelt ist mir zur Herzenssache geworden und da kann ich nicht aufhören weiterzukämpfen.

1991 als ich die Ausbildung zum Umwelt- und Abfallberater machen durfte war eines ganz gleich: Die Abfallmengen stiegen damals und sie steigen auch heute noch.

Obwohl Abfallvermeidung an Erster Stelle stand und immer stehen sollte. Nichts bewirkt? Nein, ich sehe meine Arbeit als gelungenes Werk und erinnere mich gerne an viele denkwürdige Ereignisse. Interessante Projekte, viele Begegnungen mit tollen, lieben Menschen, auch Streitgespräche waren dabei. Es

gibt aber auch noch genug zu Tun. Nur eine nachhaltige Lebensweise kann uns aus der Klimakrise führen. Dazu müssen wir alle noch viel beitragen, auch ich. Wir haben keinen zweiten Planeten Erde.

Nicht alle werde ich aus den Augen verlieren, manche auch noch öfter sehen und treffen. Darauf freue ich mich. Ich wünsche euch allen alles Gute und viel Überzeugungskraft für eine nachhaltige Abfallwirtschaft.

DANKE und Pfiat euch!



Alfred Derler

Umwelt- und Abfallberater

Elektroaltgeräte - Unsere Rohstoffe der Zukunft

Ein Rückblick auf die Ressourcenwirtschaft und Bewusstseinsbildung im Bereich EAG

Elektroaltgeräte sind weit mehr als bloßer Abfall. Sie enthalten wertvolle Rohstoffe wie Eisen, Aluminium, Kupfer sowie Edelmetalle und seltene Erden. Der fachgerechte Umgang mit diesen Geräten leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und zum Umweltschutz.

Gelebte Ressourcenschonung: Projekt „UmSo Fescher“

Im Fokus der vergangenen Jahre stand insbesondere die regionale Wertschöpfung. Mit Projekten wie „UmSo Fescher“ wurde gezeigt, wie Altgeräte vor Ort zerlegt und wertvolle Materialien zurückgewonnen werden konnten. Dadurch blieben Rohstoffe im Kreislauf und problematische Exportwege konnten reduziert werden.

Bildung und Praxis: Von der Theorie zum Schraubenzieher

Auch die Bewusstseinsbildung spielte eine zentrale Rolle. Im Rahmen von Schulprojekten und Ferienaktionen konnten Kinder und Jugendliche praxisnah erleben, wie Elektrogeräte aufgebaut waren und welche Rohstoffe sie enthielten. Durch das Zerlegen alter Geräte wurde anschaulich vermittelt, warum richtige Sammlung und Trennung bedeutend waren.

Herausforderungen in der Sammelstatistik

Trotz dieser Erfolge blieb die korrekte Erfassung von Elektroaltgeräten eine Herausforderung. Obwohl das Abfallwirtschaftsgesetz seit 2002 die Übergabe an befugte Sammelstellen vorsah, entzogen sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden“ weiterhin erhebliche Mengen dem offiziellen Kreislauf.

Während österreichweit rund 13,75 kg pro Einwohner gesammelt wurden, lag der Wert im Einzugsgebiet des AWW Feldbach bei etwa 8,25 kg pro Einwohner. Damit gelangte fast die Hälfte der Geräte nicht in die offiziellen Sammelstrukturen.



Wir müssen zur Sammelstelle und dürfen nicht in den Restmüll!

Batterien & Akkus

Alkali, Nickel/Cadmium, Zink/Kohle, Nickel/Metallhydrid,
Lithium-Batterien (aus E-Bikes, Smartphones, Tablets, etc.)



Freiliegende
Kontakte der
Lithium-Batterien/
Akkus bitte
abkleben!

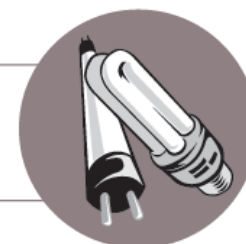


Elektro-Kleingeräte

Mobiltelefone, Drucker, Scanner, Radio,
Mixer, Föhn, Staubsauger, etc.

Gasentladungslampen

Energiesparlampen, LEDs, Neonröhren, etc.



Bildschirmgeräte

Tablets, Fernseher, Monitore, etc.



Kühlgeräte

Kühlschränke, Gefriertruhen, etc.

Elektro-Großgeräte

Waschmaschinen, Geschirrspüler, etc.



Alle Sammelstellen auf elektro-ade.at



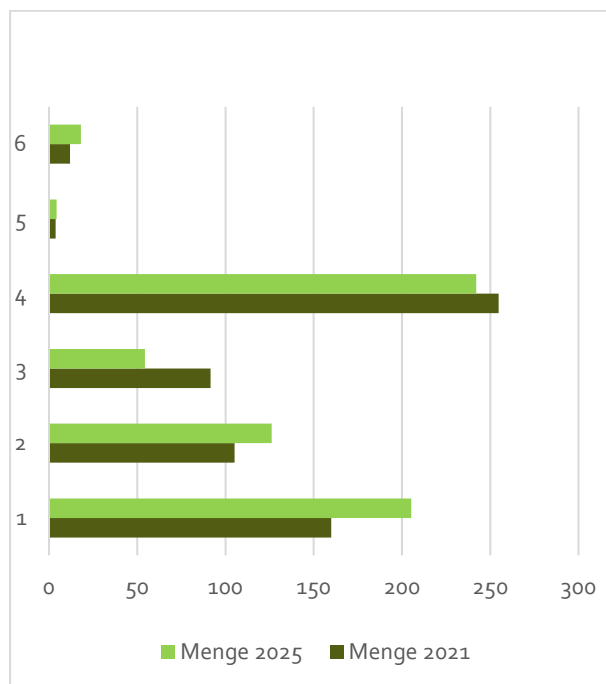
ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSTELLE
Austria GmbH

RÜCKNAHME IM HANDEL: Gerätealtbatterien können unabhängig von einem gleichzeitigen Neukauf in Geschäften, die Gerätebatterien verkaufen, zurückgegeben werden, die Sammlung erfolgt über Batterie-Sammelboxen. Elektroaltgeräte können beim Kauf eines neuen, gleichartigen Gerätes beim Händler abgegeben werden. (Eine Ausnahme von dieser Rücknahmeverpflichtung gilt für Händler unter 150m² Verkaufsfläche.)

Die Zahlen im Detail: Der Technologiewandel wird sichtbar

Die Entwicklung der Sammelmengen zeigt deutlich den technologischen Wandel im Bereich der Elektroaltgeräte.

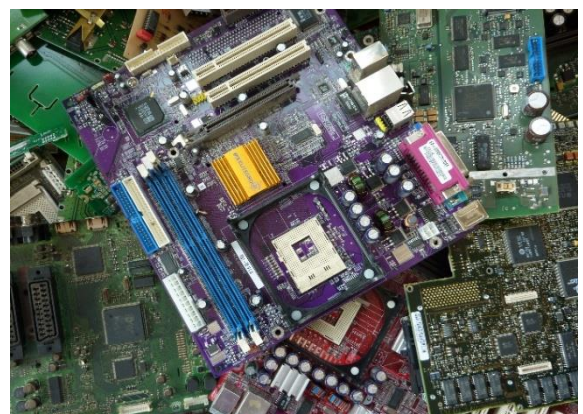
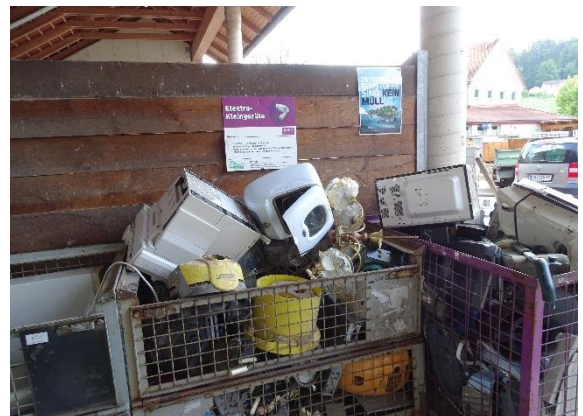
Kategorie	Menge 2021	Menge 2025	Veränderung
Großgeräte	159,877	205,300	+28,4%
Kühlgeräte	105,168	126,170	+19,97%
Bildschirmgeräte	91,582	54,342	-40,68%
Klein- geräte	254,831	242,134	-4,98%
Lampen	3,721	4,277	+14,9%
Batterien	11,988	18,126	+51,2%
Gesamt	627,167	611,177	-2,55%



Die Daten zeigen einen klaren Strukturwandel im Bereich der Elektroaltgeräte. Während sich die Gesamtmenge leicht reduziert, steigen insbesondere Gerätebatterien und Großgeräte deutlich an.

Gleichzeitig nimmt der Anteil klassischer Bildschirmgeräte stark ab, was auf Miniaturisierung und Materialveränderungen moderner Elektronik zurückzuführen ist.

Insgesamt unterstreichen die Entwicklungen die wachsende Bedeutung moderner Sammel- und Recyclingstrukturen sowie kontinuierlicher Bewusstseinsarbeit im Bereich der Elektroaltgerätewirtschaft.



Die Abfallberaterinnen



Die vergangenen Jahre beim AWV Feldbach waren von einem kontinuierlichen Wandel in der Abfallberatung geprägt.

Anforderungen haben sich verändert, neue Themen sind hinzugekommen und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln ist in der Bevölkerung deutlich gestiegen.

Als Umwelt- und Abfallberaterin ist es mir besonders relevant, Menschen praxisnah zu unterstützen und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen verständlich zu vermitteln. Ob bei Veranstaltungen, Schulprojekten oder persönlichen Beratungen - der direkte Austausch steht dabei stets im Mittelpunkt.

Ich freue mich darauf, diesen Weg auch künftig gemeinsam mit Gemeinden und Bürgerinnen und Bürgern weiterzugehen.

Nicole Zweifler

Umwelt- und Abfallberaterin



Mit Beginn meiner Tätigkeit beim AWV Feldbach durfte ich die Weiterentwicklung der Abfallberatung aktiv begleiten.

Im Mittelpunkt standen dabei moderne Informations- und Bildungsangebote rund um Abfallvermeidung, richtige Trennung und Ressourcenschonung. Neben klassischen Beratungsangeboten gewannen auch neue Kommunikationswege zunehmend an Bedeutung.

Die Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Kollegen und regionalen Partnern bildete eine wichtige Grundlage für zahlreiche erfolgreiche Projekte.

Ich blicke dankbar auf diese Erfahrungen zurück und sehe darin zugleich Motivation für die zukünftige Weiterentwicklung der Abfallberatung.

Sieglinde Neumeister

Umwelt- und Abfallberaterin

Abfall und Schule



Im Rahmen der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Workshops und Vorträge zum Thema Abfallwirtschaft und richtige Mülltrennung durchgeführt. Ziel dieser Aktivitäten ist es, bereits bei Kindern und Jugendlichen ein nachhaltiges Umweltbewusstsein zu fördern und den richtigen Umgang mit Abfällen praxisnah zu vermitteln.

Kindergarten Feldbach

Der Kindergarten Feldbach wurde mit neuen Abfalltrennbehältern sowie entsprechenden Beschriftungen ausgestattet. Dadurch soll den Kindern das richtige Trennen von Abfällen erleichtert und spielerisch nähergebracht werden.

Kindergarten St. Anna am Aigen

Im Kindergarten St. Anna am Aigen wurde das Thema Abfalltrennung auf spielerische Weise vermittelt. Sowohl die Kinder als auch die Eltern beteiligten sich mit großer Begeisterung daran, Abfälle den richtigen Sammelbehältern zuzuordnen

und so ein erstes Verständnis für richtige Mülltrennung zu entwickeln.

Volksschule Paldau

Im Rahmen eines dreitägigen Umweltprojekts wurde die Volksschule Paldau vom Abfallwirtschaftsverband besucht. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wurde das Thema Mülltrennung erarbeitet. Ziel der Zusammenarbeit war es, das Umweltbewusstsein bereits im frühen Alter zu stärken und einen altersgerechten Zugang zur Abfallwirtschaft zu schaffen.

Volksschule Kirchbach

Auch die Volksschule Kirchbach wurde mit insgesamt elf neuen Abfalltrennsystemen ausgestattet. Diese unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, Abfälle im Schulalltag korrekt zu trennen und langfristig zu handeln.

NMS Bad Gleichenberg

An der Mittelschule Bad Gleichenberg wurde ein Vortrag zum Thema Abfalltrennung gehalten. Die Abfallberaterinnen stellten unterschiedliche Trennsysteme vor und erläuterten anhand von Beispielen, welcher Abfall in welche Tonne gehört.

HLW Feldbach

Auch an der HLW Feldbach fand ein Vortrag zum Thema Recycling statt. Im Mittelpunkt standen die richtige Trennung von Papier, Glas, Elektrogeräten, Kunststoff, Restmüll und Altmittel. Darüber hinaus wurde thematisiert, was nach dem Recyclingprozess mit den Materialien geschieht und welche Produkte daraus entstehen können.

Gemeinsam aktiv im Ressourcenpark!

Im Zuge der Bildungs- und Informationsarbeit zur Abfallwirtschaft fanden im Ressourcenpark mehrere Führungen sowie begleitende Workshops mit unterschiedlichen Zielgruppen statt. Dabei stand die praxisnahe Vermittlung von Wissen rund um Abfalltrennung, Recycling und Ressourcenschonung im Mittelpunkt.



Führung Ressourcenpark

Bei den Führungen wurde sowohl mit Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe als auch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Vereins ZAMG das Thema Abfalltrennung und Recycling behandelt. Ziel der Führungen war es, die Bedeutung einer korrekten Mülltrennung zu vermitteln und alltagstaugliche Tipps für einen bewussten Umgang mit Abfällen zu geben.

Anhand verschiedener Stationen wurden die Abfallfraktionen Papier, Glas, Leichtverpackungen (LVP) und Restmüll vorgestellt sowie die richtige Trennung praxisnah erläutert. Zusätzlich wurde das Be-

wusstsein für ressourcenschonenden Konsum gestärkt, insbesondere im Hinblick auf die Verwendung langlebiger Produkte zur Abfallvermeidung.

Workshop Lebenshilfe und Weidenhof

Die Workshops mit der Lebenshilfe widmeten sich umfassend dem Thema Kreislaufwirtschaft. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Elektrogeräte möglichst lange genutzt werden können, wie deren Lebensdauer durch einen bewussten Umgang verlängert wird und weshalb Reparieren einer Entsorgung vorzuziehen ist. Für nicht mehr reparierbare Geräte wurden zudem die fachgerechten Entsorgungswege erläutert, um Umweltbelastungen zu vermeiden.

In den Workshops des Weidenhofs lag der Schwerpunkt auf der richtigen Entsorgung von Batterien und Akkus, insbesondere Lithium-Akkus. Diese enthalten sowohl wertvolle als auch gefährliche Stoffe und dürfen keinesfalls im Restmüll entsorgt werden, sondern müssen über geeignete Sammelstellen oder den Handel zurückgegeben werden.

Auch Einweg-E-Zigaretten wurden thematisiert, da sie als Elektrogeräte gelten und aufgrund ihrer integrierten Akkus ebenfalls getrennt gesammelt und fachgerecht entsorgt werden müssen, um Umwelt- und Sicherheitsrisiken zu vermeiden.



Abfallmengen

Der Berichtszeitraum 2021 bis 2025 zeigt, dass sich das Abfallaufkommen im Verbandsgebiet insgesamt auf einem stabilen Niveau bewegt. Besonders auffällig ist die nahezu konstante Restmüllmenge, die über mehrere Jahre hinweg nur geringe Schwankungen aufweist.

Abfallfraktion	Menge 2021 (t)	Menge 2025 (t)
Restmüll	5.788,32	5.810,58
Altpapier	3.850,05	3.223,77
LVP	1.495,39	1.632,37
MET	346,55	
Altglas	2.121,96	1.708,59
Bioabfall	2.234,21	1.989,53
Sperrmüll	2.423,38	2.146,34

Während einzelne Abfallfraktionen rückläufige Entwicklungen zeigen, entwickeln sich andere Bereiche differenziert weiter. Besonders bei Altpapier und Altglas ist ein deutlicher Mengenrückgang erkennbar.

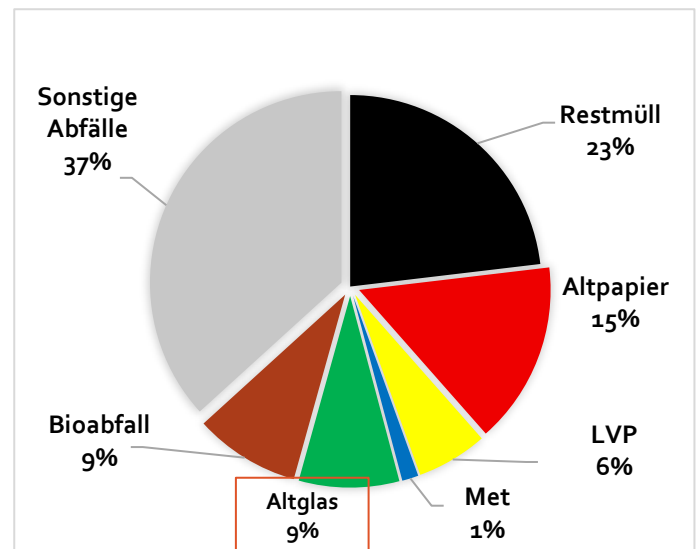
Der Rückgang beim Altpapier steht unter anderem im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung. Gleichzeitig trägt die verbesserte Trennung von Kartonagen zu einer gezielteren Erfassung der Materialien bei.

Positiv entwickelt sich auch der Bereich Re-Use und Wiederverwendung. Insbesondere beim Sperrmüll zeigt sich, dass gut erhaltene Gegenstände zunehmend weitergenutzt statt entsorgt werden.

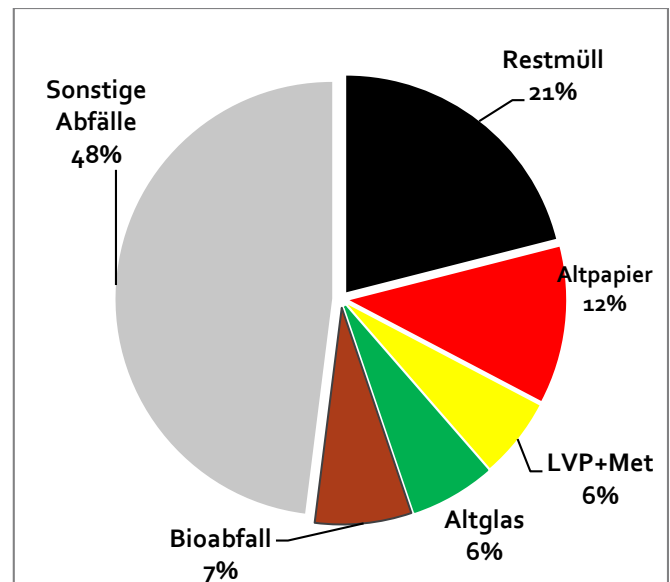
Die dargestellten Entwicklungen verdeutlichen, wie stark sich Konsumverhalten, technische Veränderungen und gezielte Bewusstseinsbildung auf die Zusammensetzung und Menge der Abfälle auswirken.

Die nachfolgenden Darstellungen geben einen Überblick über die Veränderungen der Abfallmengen im Zeitraum von 2021 bis 2025 und verdeutlichen die Entwicklungen innerhalb der einzelnen Abfallfraktionen

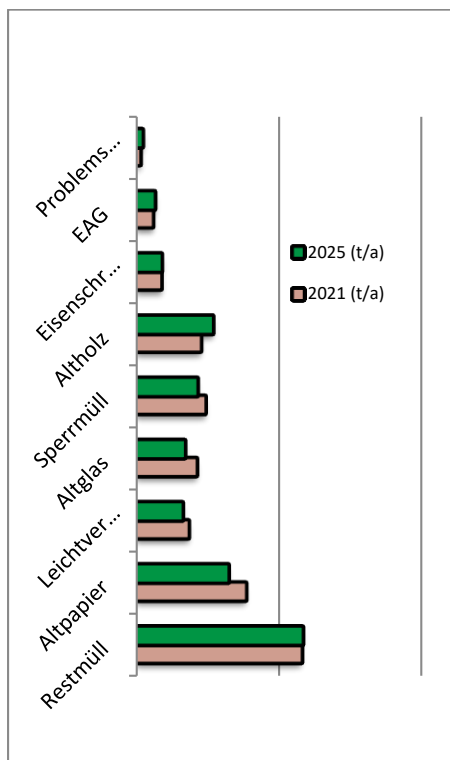
Abfallmengen 2021:



Abfallmengen 2025:



Diagrammvergleich 2021 vs. 2025

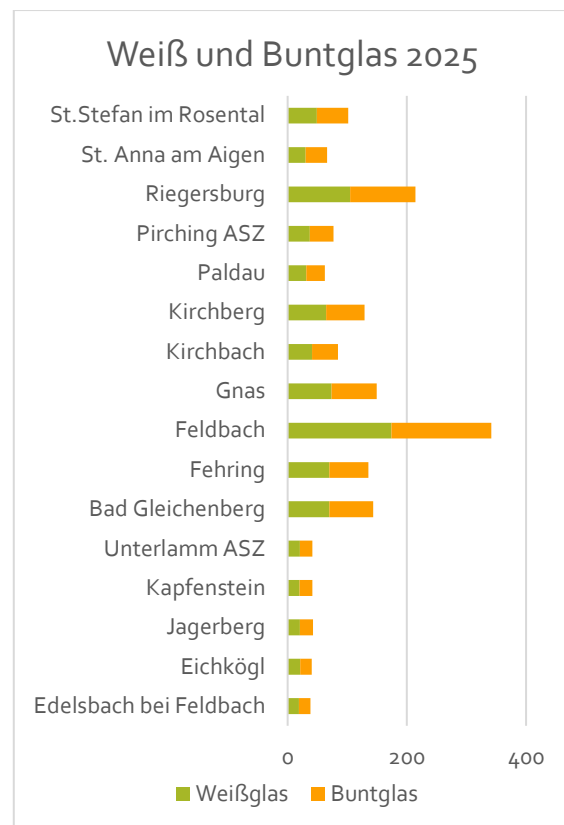


Der Vergleich der Abfallmengen zwischen 2021 und 2025 zeigt insgesamt eine stabile Entwicklung im Verbandsgebiet. Besonders hervorzuheben ist die nahezu konstante Restmüllmenge von rund 5.800 Tonnen, die über mehrere Jahre hinweg nur geringe Schwankungen aufweist.

Gleichzeitig sind innerhalb einzelner Abfallfraktionen Veränderungen erkennbar. Während bei Altpapier, Altglas und einzelnen Verpackungsfraktionen rückläufige Mengen festgestellt werden, entwickeln sich andere Bereiche unterschiedlich weiter.

Die Entwicklungen verdeutlichen, dass moderne Abfallwirtschaft weit über die reine Entsorgung hinausgeht. Ziel bleibt es, Wertstoffe möglichst lange im Kreislauf zu halten, Ressourcen zu schonen und Restmüllmengen zu reduzieren.

Weißglas vs. Buntglas



Glas ist nicht gleich Glas. Für eine hochwertige Wiederverwertung ist die farbreine Trennung von besonderer Bedeutung. Während Weißglas bereits durch geringe Fehlwürfe verfärbt werden kann, ist Buntglas in der Verarbeitung etwas toleranter.

Bereits eine einzelne grüne Flasche im Weißglascontainer kann die Qualität einer gesamten Charge beeinträchtigen. Die Auswertungen der vergangenen Jahre zeigen jedoch eine insgesamt hohe Trenndisziplin bei der Glassammlung.

Auch künftig bleibt das Ziel, Fehlwürfe weiter zu reduzieren und dadurch eine möglichst hochwertige sowie ressourcenschonende Wiederverwertung von Altglas sicherzustellen.

#GlasBleibtGlas

Bitte sammelt Glasverpackungen getrennt nach Weiß- und Buntglas.

*Kein Deckel,
keine anderen
Materialien.*

*Eh
klar!*

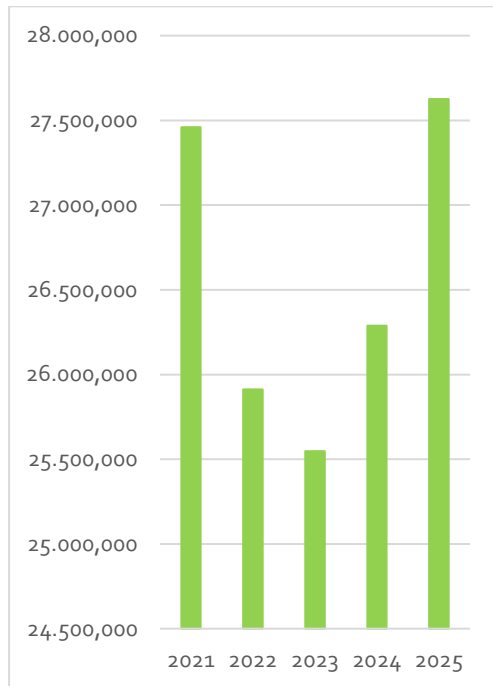


www.agr.at

austria
glasrecycling
Ein Unternehmen der ARA



Die 5 - Jahresgesamtmenge 2021-2025 Ressourcen-Barometer

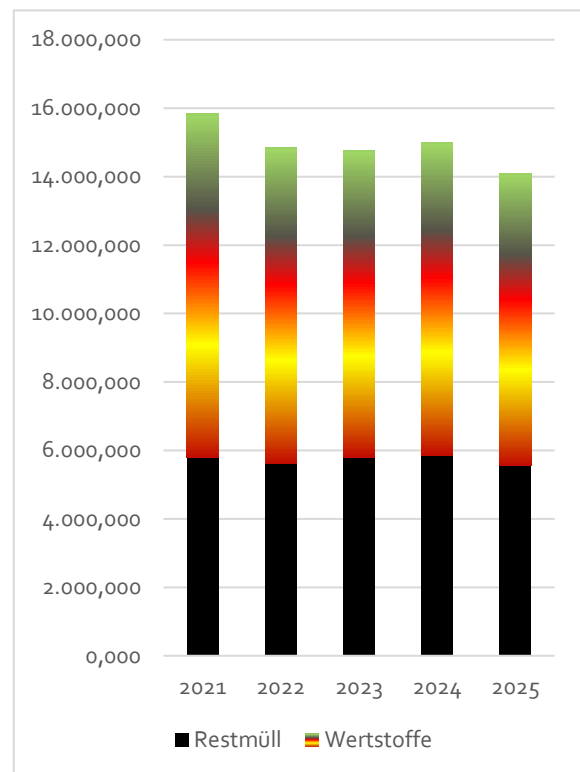


„Der rote Faden der Abfallbilanz“

Der Blick auf die Entwicklung der vergangenen fünf Jahre zeigt, dass das Abfallaufkommen während der Corona-Jahre zunächst auf einem höheren Niveau lag, in den darauffolgenden Jahren jedoch wieder zurückging und sich mittlerweile weitgehend auf dem Niveau vor der Pandemie eingependelt hat.

Diese Entwicklung verdeutlicht, wie stark äußere Einflüsse sowie veränderte Lebens- und Konsumgewohnheiten das Abfallaufkommen beeinflussen können. Gleichzeitig zeigt sich, wie bedeutend eine konsequente Abfalltrennung und ein wachsendes Bewusstsein für den Wert von Ressourcen sind.

Ein besonderer Dank gilt allen Haushalten, die durch ihr verantwortungsbewusstes Verhalten zu dieser positiven Entwicklung beitragen.



„Ressourcen-Check: Potenziale nutzen“

Das Ressourcen-Barometer veranschaulicht die Entwicklung von Restmüll und Wertstoffen über die vergangenen fünf Jahre. Trotz einzelner Schwankungen wird deutlich, dass ein großer Anteil der gesammelten Abfälle aus verwertbaren Materialien besteht. Genau darin liegt das Potenzial einer modernen Kreislaufwirtschaft.

Die Auswertungen zeigen, dass bereits ein gutes Niveau bei der Abfalltrennung erreicht wird. Gleichzeitig bleibt es weiterhin wichtig, den Anteil an Wertstoffen zu erhöhen und Restmüll möglichst zu vermeiden.

Jede richtig getrennte Verpackung trägt dazu bei, wertvolle Rohstoffe im Kreislauf zu halten und Ressourcen nachhaltig zu schonen.

SO WERDEN PAPIERVERPACKUNGEN RECYCelt



SO WERDEN METALLVERPACKUNGEN RECYCelt



SO WERDEN KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN RECYCelt



SO WERDEN GLASVERPACKUNGEN RECYCelt



Akkus, Batterien und Vapes im Fokus



Der Umgang mit batteriebetriebenen Geräten stellt in der modernen Abfallwirtschaft einen besonders sensiblen Bereich dar. Im Rahmen der Informations- und Bewusstseinsarbeit wurde daher ein verstärkter Fokus auf die richtige Nutzung, Wiederverwendung und Entsorgung von Lithium-Ionen-Akkus, Batterien sowie Einweg-E-Zigaretten gelegt. Ziel ist es, sowohl die Nutzungsdauer von Geräten zu verlängern als auch potenzielle Gefahren durch falsche Entsorgung zu vermeiden.

Eine unsachgemäße Entsorgung im Restmüll ist dabei unbedingt zu vermeiden, da insbesondere Lithium-Akkus eine erhebliche Brandgefahr darstellen und zudem Umweltbelastungen verursachen können.

Projekt „Battincentive“

Um Bürgerinnen und Bürger zur fachgerechten Rückgabe von Lithium-Ionen-Akkus zu motivieren, setzte der AWV Feldbach im Jahr 2023 gemeinsam mit VOEB,

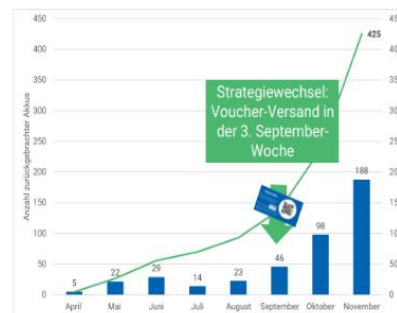
ERA und Digi-Cycle auf ein neues Anreizsystem. Im Rahmen des Pilotprojekts „Battincentive“ konnten alte, faustgroße Akkus bei zwölf regionalen Händlern sowie im Ressourcenpark Feldbach abgegeben werden.

10-Euro-Gutschein als Motivator

Für die Rückgabe eines alten Akkus erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen 8-Städte-Gutschein im Wert von zehn Euro. Das Konzept der gezielten Incentivierung erwies sich dabei als äußerst erfolgreich.

Insgesamt wurden 425 Akkus - unter anderem aus Bohrmaschinen, Laptops und E-Bikes - retourniert und fachgerecht gesammelt. Im Ressourcenpark Feldbach stieg die Menge der gesammelten Lithium-Akkus dadurch um 32% an, während Vergleichsstellen in der Umgebung lediglich einen Zuwachs von rund 5% verzeichneten.

RÜCKBLICK



VOEB
VERBUND ORGANELEKTROLYT
BATTERIEENTWICKLUNG

ZIEL

500

zurückgegebene Akkus

425

zurückgegebene Akkus

85

Prozent des Gesamtziels erreicht

Das Projekt verdeutlicht, dass gezielte Bewusstseinsbildung in Kombination mit konkreten Anreizen einen Beitrag zur sicheren Sammlung und Wiederverwertung von Lithium-Ionen-Akkus leisten kann.



Batterien & Akkus

Wohin mit der leeren Batterie?
Die ist so klein, die werfe ich
in den Restmüll, oder?



NEIN PAPA!!!!
Jede einzelne Batterie zählt!
Die darf da nicht rein!



Mach's wie
die Watts!
Wir können sie aber ganz
einfach bei einer **Sammelstelle**
oder im **Geschäft** zurückgeben!



Weitere Infos findest du auf www.elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSTELLE
Austria GmbH

Sorgfältig behandeln getrennt sammeln, richtig entsorgen

Leider landen nach wie vor viele kleine Elektrogeräte und Batterien/Akkus im Restmüll. Die Beweggründe für dieses verantwortungslose Handeln sind meist Bequemlichkeit, Gedankenlosigkeit und/oder Unwissenheit um die schädlichen Folgen, die vor allem Batterien/Akkus im Restmüll mit sich bringen. Batterien und Akkus sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb unserer Elektrogeräte ermöglichen. Je nach Batterie-Typ können sie neben wertvollen Rohstoffen auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen verursachen. Durch die hohe Energiedichte, die Lithium-Batterien/Akkus aufweisen, kann es bei großer Hitze und/oder mechanischen Einwirkungen zu Kurzschlüssen und unkontrollierten Reaktionen wie auch Bränden kommen. Durch sorgfältige Handhabung und richtige Entsorgung lassen sich diese Gefahren jedoch weitgehend verhindern.

Batterien/Akkus gehören nicht in den Restmüll

Oberstes Gebot ist: Batterien und Akkus nicht in den Restmüll werfen, sondern bei einer der rund 2.000 kommunalen Sammelstellen in Österreich (Mistplätze, Recyclinghöfe, etc.) kostenlos abgeben! Dort werden sie einer umweltgerechten Verwertung zugeführt. Auch in Geschäften, die Batterien und Akkus verkaufen, können ausgediente Energiespender kostenlos in dafür vorgesehenen, gekennzeichneten Batteriesammelboxen abgegeben werden.

Re-Use Herbst

„Reparieren statt Wegwerfen“

Der Re-Use Herbst wird seit dem Jahr 2022 in der Region umgesetzt und umfasst verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Wiederverwendung sowie zur Stärkung des Bewusstseins für Ressourcenschonung und Abfallvermeidung.



Repair Cafés und Swapping Party

Im Rahmen des Re-Use Herbstes fanden bislang in verschiedenen Gemeinden der Südoststeiermark Repair Cafés statt. Dabei wurden Bürgerinnen und Bürger eingeladen, defekte Geräte gemeinsam mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie Fachpersonen zu reparieren. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern und dadurch Abfälle zu vermeiden.

Ergänzend dazu wurde in Feldbach eine Swapping Party als Kleidertauschveranstaltung durchgeführt. Diese bot die Möglichkeit, gut erhaltene Kleidung weiterzugeben und im Gegenzug neue Stücke zu erhalten. Auch dieses Format trägt zur Ressourcenschonung und zur Vermeidung von Textilabfällen bei.

„Trennen bringt's“ - Videoreihe für mehr Ressourcenschutz

Im Jahr 2025 wurde der Re-Use Herbst um ein weiteres Format erweitert: die Videoreihe „Trennen bringt's“. Ziel dieser Initiative ist es, durch kurze, praxisnahe Filme über Abfallvermeidung, richtige Mülltrennung und ressourcenschonenden Konsum zu informieren.

Jährlich gehen in Österreich wertvolle Rohstoffe verloren, da Elektrogeräte zu früh entsorgt, Kleidung weggeworfen oder Batterien unsachgemäß im Restmüll entsorgt werden. Dies führt nicht nur zu steigenden Entsorgungskosten und Umweltbelastungen, sondern birgt auch Risiken, etwa durch Brände in Abfallsammelstellen. Die Videoreihe soll diesen Entwicklungen entgegenwirken und Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen schaffen.

Regionale Expertise und Inhalte

In insgesamt zehn Kurzfilmen vermitteln Fachpersonen aus der Südoststeiermark praxisnahe Informationen zu den Themen Abfallvermeidung, richtige Trennung, nachhaltiger Konsum sowie Reparatur als Alternative zur Entsorgung. Die Inhalte sind alltagsnah gestaltet und sollen zur direkten Umsetzung im täglichen Leben motivieren.

Die Produktion entstand im Rahmen des Re-Use Herbstes Steiermark in Kooperation mit den Klima- und Energie-Modellregionen „Wirtschaftsregion Mittleres Raabtal“ sowie „Netzwerk Südost“.

Alle Folgen online ansehen





Schülerlebenswoche des AWV Feldbach

Unsere Initiative für nachhaltige Bildung



Als Abfallwirtschaftsverband Feldbach ist es uns ein besonderes Anliegen, Kinder bereits früh für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren. Mit der Schülerlebenswoche soll Schülerinnen und Schülern auf anschauliche und praxisnahe Weise vermittelt werden, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen ist. Zwar ist vielen Kindern die Mülltrennung bereits bekannt, das Verständnis für natürliche Kreisläufe und die Bedeutung von Rohstoffen im Alltag geht jedoch zunehmend verloren. Genau hier setzt das Bildungsangebot an.

Ziel war es, Lernen erlebbar zu machen und Umweltbildung mit praktischen Erfahrungen zu verbinden. Dazu wurden interaktive Stationen eingerichtet, an denen die Kinder experimentieren, entdecken und kreativ arbeiten konnten.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf Verpackungsabfällen, insbesondere dem Gelben Sack und der richtigen Mülltrennung. Dabei wurde vermittelt, welche Materialien hineingehören und warum eine saubere Trennung entscheidend für eine hochwertige Wiederverwertung ist.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema Elektroaltgeräte und Rohstoffe. Die

Schülerinnen und Schüler erfuhren, dass in alten Geräten wertvolle Materialien wie Metalle, Kupfer oder Gold enthalten sind. Beim Zerlegen verschiedener Geräte wurde deutlich, wie wichtig richtige Sammlung und Wiederverwertung für den Umwelt- und Ressourcenschutz sind.

An der Station „Altglas“ wurde der Recyclingkreislauf anschaulich erklärt. Die Kinder lernten, dass Glas nahezu unbegrenzt wiederverwertet werden kann und durch richtige Trennung Energie und Rohstoffe eingespart werden.

Großen Anklang fanden die Energie-Experimente, bei denen Zitronenbatterien gebaut, Windkraftmodelle getestet und Naturphänomene erforscht wurden. So wurde Nachhaltigkeit spielerisch und verständlich vermittelt.

Auch der kreative Bereich spielte eine Rolle: Aus vermeintlichen Abfällen entstanden neue Produkte wie Musikinstrumente aus Dosen. Dadurch wurde verdeutlicht, dass viele Materialien wertvolle Rohstoffe sind und durch Wiederverwendung sinnvoll genutzt werden können.

Die Schülerlebenswoche zeigte eindrucksvoll, wie wirkungsvoll praxisnahe Umweltbildung im Kindesalter ist und wie viel Begeisterung nachhaltige Themen auslösen können.



Der große Steirische Frühjahrsputz 2021 bis 2025

Der „Steirische Frühjahrsputz“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einer bedeutenden Umweltinitiative entwickelt und wurde im Jahr 2023 bereits zum 15. Mal erfolgreich durchgeführt. Ein besonderes Highlight stellte dabei die feierliche Abschlussveranstaltung im neuen Ressourcenpark Feldbach dar. Seit mittlerweile 17 Jahren engagieren sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen sowie freiwillige Helferinnen und Helfer für eine saubere und lebenswerte Region.

Jedes Jahr werden im Rahmen der Aktion große Mengen achtlos weggeworfener Abfälle wie Plastikflaschen, Getränkedosen, Verpackungen, Glasflaschen oder Zigarettenstummel aus der Natur entfernt. Dadurch werden Wälder, Wiesen, Gewässer und Straßenränder sauber gehalten sowie Tiere und Pflanzen geschützt. Die Aktion setzt damit ein sichtbares Zeichen für Umweltbewusstsein, Verantwortung und gemeinschaftliches Handeln.

Gleichzeitig leistet der „Steirische Frühjahrsputz“ einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung im Bereich Umwelt- und Ressourcenschutz. Schulen, Vereine und Gemeinden beschäftigen sich verstärkt mit Themen wie Abfallvermeidung, Recycling und Nachhaltigkeit. Moderne Einrichtungen wie der Ressourcenpark Feldbach unterstützen zusätzlich eine fachgerechte Mülltrennung und ressourcenschonende Verwertung von Abfällen.

Auch die Beteiligung der Bevölkerung ist über die Jahre hinweg stetig gestiegen. Immer mehr Menschen engagieren sich

freiwillig für eine saubere Umwelt und tragen dazu bei, öffentliche Plätze, Wanderwege und Grünflächen nachhaltig zu erhalten.

Der „Steirische Frühjahrsputz“ zeigt eindrucksvoll, wie freiwilliges Engagement und gemeinschaftliches Handeln langfristig zu einer sauberen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Region beitragen können.



© ORF/Markus Kaiser – Der große steirische Frühjahrsputz 2023



Ferienspaß

Alljährlich fand der Ferienspaß im AWW Feldbach sowie in den ASZ der Gemeinden Fehring, St. Stefan und Paldau statt. Den Kindern wurde mit Spiel und Spaß die Wichtigkeit der richtigen Mülltrennung nähergebracht. Ebenso konnten sie ihre Kreativität und ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Es gab viele abwechslungsreiche Stationen, bei denen gespielt, gebastelt und Neues entdeckt werden konnte.

Der Fokus der letzten Jahre lag besonders auf dem Zerlegen von Elektroaltgeräten. Dabei durften die Kinder alte Computer von innen betrachten. So konnten sie sehen, welche Bestandteile sich darin befinden und wie ein Computer aufgebaut ist. Gleichzeitig lernten sie, dass in Elektrogeräten wertvolle Rohstoffe stecken, die wiederverwendet werden können und deshalb nicht einfach weggeworfen werden dürfen.

Neben dieser Station gab es weitere spannende Programmpunkte, wie Führungen durch den Ressourcenpark oder Bastelarbeiten mit Recyclingmaterialien. Zum Abschluss erhielten die Kinder eine kleine Belohnung für ihr engagiertes Mitmachen.



Abfallvermeidung durch den Stoffwindelzuschuss

Ein wesentlicher Baustein unserer Strategie zur Abfallvermeidung ist die Förderung von Mehrwegwindelsystemen. Da ein Kind bis zum Sauberwerden durchschnittlich mehr als 4.000 Einwegwindeln verbraucht, was etwa einer Tonne Restmüll entspricht, trägt der Einsatz von Stoffwindeln langfristig zur Entlastung der kommunalen Abfallwirtschaft bei. Windeln machen immerhin rund 6% des gesamten Restmüllaufkommens aus.



Um jungen Familien den Umstieg auf diese umweltfreundliche Alternative zu erleichtern, gewährt der AWW Feldbach beim Kauf einer Grundausstattung einen Windelgutschein in Höhe von 157 Euro. Dieses Projekt verbindet ökologische Verantwortung mit einer spürbaren finanziellen Entlastung für Familien, die über die gesamte Wickelzeit hinweg zwischen 1.000 und 2.000 Euro einsparen können.

Müllersparnis: ca. 1.000kg pro Kind

Förderhöhe: 157€ (Mindesteinkaufswert 330€)

Finanzieller Vorteil: Bis zu 2.000€ Ersparnis für die Familie.

Gemeinsam unterwegs: Unsere ASZ-Exkursionen

Im Rahmen der ASZ-Schulungen wurden in den Jahren 2023 bis 2025 mehrere praxisnahe Exkursionen zu relevanten Betrieben der Abfallwirtschaft und Kreislaufwirtschaft durchgeführt.

Im Jahr 2023 besuchten die ASZ Betreuer den Ressourcenpark Graz, die Münzer Bioindustrie GmbH sowie die Müllex Umwelt Säuberung GmbH. Dabei konnten wertvolle Einblicke in moderne Abfalltrennung, Verwertung sowie nachhaltige Energiegewinnung gewonnen werden.



2024 standen Besichtigungen bei der Saubermacher Dienstleistungs AG in der Puchstraße sowie im Recyclingzentrum Unterpremstätten auf dem Programm. Der Fokus lag hier insbesondere auf innovativen Recyclingprozessen und der effizienten Organisation von Entsorgungsstrukturen.



Im Jahr 2025 führten die Schulungen zum Abfallwirtschaftsverband Hartberg sowie zur Gölles Manufaktur. Neben klassischen Themen der Abfallwirtschaft wurde dabei auch die Verwertung biogener Rest-

stoffe und deren Einsatz in regionalen Produktionskreisläufen thematisiert.



Die Exkursionen stellten eine wertvolle Ergänzung zur theoretischen Ausbildung dar und ermöglichten praxisnahe Einblicke in unterschiedliche Bereiche der modernen Abfall- und Ressourcenwirtschaft.

Im März 2026 fand zudem die Vorstellung des neuen ASZ-Handbuchs statt. Dabei wurden die aktualisierten Abfallfraktionen sowie die neu gestalteten Tafeln präsentiert und gemeinsam durchbesprochen. Die Neuerungen bieten eine hilfreiche Grundlage für den Arbeitsalltag und tragen zu einer einheitlichen und klaren Kommunikation in den ASZ bei.





abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach